

Sperrfrist für alle Medien Veröffentlichung erst nach der Medienkonferenz zur Gemeinderatssitzung
--

Botschaft an den Gemeinderat

Motion "Schutz der Artenvielfalt in der Stadt Kreuzlingen" – Bericht und Antrag

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dieser Botschaft beantragt Ihnen der Stadtrat, das Vorgehen zum Schutz der Artenvielfalt in der Stadt Kreuzlingen zu genehmigen.

Am 4. Juli 2019 reichten Gemeinderat Guido Leutenegger (FL/G, 1. Unterzeichner), Gemeinderätin Barbara Hummel (SVP) und Gemeinderätin Kathrin Wittgen (SP/GEW/JUSO) sowie 14 Mitunterzeichnende die "Motion zum Schutz der Artenvielfalt in der Stadt Kreuzlingen" ein (Beilage 1). Diese wurde in der Gemeinderatssitzung vom 5. September 2019 begründet und am 11. Juni 2020 vom Gemeinderat für erheblich erklärt. Gemäss Art. 46 Abs. 5 des Geschäftsreglements des Gemeinderats unterbreitet der Stadtrat innert Jahresfrist dem Gemeinderat Bericht und Antrag.

Bericht über die Umsetzung

In seiner Beantwortung vom 7. Januar 2020 nimmt der Stadtrat bereits ausführlich Stellung zu den bisherigen Tätigkeiten der Stadtverwaltung zur Förderung der Artenvielfalt in der Stadt, aber auch zu bestehenden Vollzugsdefiziten. Ausserdem umreisst er bereits die weiteren, für die Artenförderung vorgesehenen Massnahmen.

Seit der Beantwortung der Motion haben die teilnehmenden öffentlichen Körperschaften erste Flächen im kantonalen Programm "Vorteil naturnah" aufgewertet: Die katholische Kirchgemeinde hat im Herbst 2020 auf dem Areal der Kirche St. Stephan eine naturnahe Hecke gepflanzt und auch gesegnet. Werkhof und Stadtgärtnerei reduzieren auf verschiedenen Flächen die Mahd, um dadurch den Artenreichtum zu fördern. Die Schulgemeinde wertet die Areale "Seetal" und "Remisberg" anhand der Vorschläge aus dem Programm "Vorteil naturnah" auf.

Das Programm gibt einen Zeitrahmen bis Ende 2023 für die Aufwertung der angemeldeten Flächen vor. Werden alle vorgesehenen Areale aufgewertet, ergibt dies etwa 8.5 Hektaren zusätzliche, naturnahe Flächen im Stadtgebiet.

Körperschaft	Flächen Anzahl	m <sup>2</sup> (grob)
Stadt Kreuzlingen	28	68'853
Technische Betriebe Kreuzlingen	29	4'218
Primarschule Kreuzlingen	30	3'102
Sekundarschule Kreuzlingen	2	462
Staat Thurgau	13	2'779
Evangelische Kirchgemeinde, Kreuzlingen	16	2'301
Katholische Kirchgemeinde, Kreuzlingen	17	3'173
Total	135	ca. 85'000

Tabelle 1: Zusammenfassung der Projektflächen im Programm "Vorteil naturnah"

Des Weiteren erarbeitet die Bauverwaltung das Konzept Strassenbegleitgrün, das bei Strassenprojekten Baumpflanzungen zur Aufwertung des Strassenbereichs vorsieht. Ausserdem wurde die grosse landwirtschaftliche Fläche im Seeburgpark in Zusammenarbeit mit den Pächtern als Blumenwiese eingesät. Die Wiese wird im Sommer 2021 erstmals ihre Blütenpracht entfalten.

Der Stadtrat hat ausserdem im Frühling beschlossen, die städtischen Aktivitäten im Bereich Biodiversität und Klima unter dem Begriff "Kreuzlingen natürlich" und einem dazugehörigen Schriftzug stärker in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Um die Artenvielfalt im Stadtgebiet zu fördern und dauerhaft erhalten zu können, sind jedoch weitere Massnahmen nötig und in der Beantwortung der Motion auch umrissen.

Die Bauverwaltung stuft die effiziente und effektive Umsetzung der laufenden und geplanten Massnahmen wichtiger ein als die Erstellung eines ausführlichen Massnahmenplans. Sie schlug dem Stadtrat deshalb vor, für die weitere Realisierung von Biodiversitäts-Fördermassnahmen eine stadträtliche Kommission einzusetzen. Die Kommission soll die weiteren Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität festlegen, deren Umsetzung und Wirksamkeit überprüfen sowie – wo nötig – Bevölkerung und Organisationen zu sensibilisieren. Sie soll dafür breit und sachlich fundiert zusammengesetzt werden. Die grossmehrheitliche Unterstützung des Gemeinderats zur "Motion zum Schutz der Artenvielfalt in der Stadt Kreuzlingen" soll durch den direkten Einbezug von Mitgliedern aller Gemeinderatsfraktionen auch während der mehrjährigen Umsetzungsphase bestmöglich gesichert werden.

Die Bauverwaltung empfahl dem Stadtrat weiter, das Frühjahr 2021 für den Start der Kommissionsarbeit zu nutzen. Sie schlug vor, die Kommission "Förderung der Biodiversität" gemäss der stadträtlichen Kompetenz zeitnah zu ernennen. Alternativ hätte er damit bis nach der Erledigung der Motion an der Gemeinderatssitzung vom 17. Juni 2021 warten können. Dann wäre die Kommission aber frühestens im Spätsommer – wahrscheinlich aber erst im darauffolgenden Frühling 2022 – tätig geworden.

Der Stadtrat teilt diese Haltung und hat mit Beschluss vom 16. März 2021 die Kommission "Förderung der Biodiversität" beschlossen.

Die Kommission soll per 1. April 2021 bis Ende der Legislatur (2023) und anschliessend während mindestens einer weiteren Legislaturperiode tätig sein.

Ende März wurden die Gemeinderatsfraktionen sowie die weiter vorgesehenen Organisationen um Einsitz in der Kommission angefragt. Die Kommission soll im Frühling 2021 ihre Arbeit aufnehmen können.

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat beantragt Ihnen, das beschriebene Vorgehen zur Förderung der Artenvielfalt in der Stadt Kreuzlingen gutzuheissen und die Motion damit als erledigt zu erklären.

Kreuzlingen, 20. April 2021

Stadtrat Kreuzlingen

Thomas Niederberger, Stadtpräsident

Michael Stahl, Stadtschreiber

Beilagen

1. Motion zum Schutz der Artenvielfalt in der Stadt Kreuzlingen vom 4. Juli 2019



## Motion (Leutenegger, Hummel, Wittgen) zum Schutz der Artenvielfalt in der Stadt Kreuzlingen

4. Juli 2019

Der Stadtrat wird beauftragt, geeignete Massnahmen zum Schutz der Artenvielfalt auf dem Gebiet der Stadt Kreuzlingen umzusetzen und deren Wirksamkeit zu überwachen:

1. Der Stadtrat soll entsprechend dem Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz des Bundes [1] für den gesamten städtischen Raum ein Massnahmenpaket und Monitoring vorschlagen.
2. Für Gebäude, Grünflächen und Landwirtschaftszonen im Besitze der Stadt sind die im Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz empfohlenen Massnahmen verbindlich umzusetzen.

### Begründung

Für viele Vogelarten, Schmetterlinge, Igel und Wildbienen verschlechtert sich der Lebensraum zusehends. Gemäss der Akademie der Wissenschaften Bern geht damit ein grossflächiger Insektenrückgang einher, der in den vergangenen Jahrzehnten wissenschaftlich breit dokumentiert wurde [2]. Die Hauptursachen für den Rückgang sind gut bekannt: Die intensive Landnutzung mit ihrem grossen Einsatz von Pestiziden und Dünger, die fehlenden Strukturen in der Landschaft, die Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung oder etwa die Lichtverschmutzung. Um den Insektenschwund und damit verbundene negative Auswirkungen wie Abnahme der Nahrungsgrundlage für Vögel und Fische und die Abnahme der Bestäubung zu stoppen, ist dringend gegen die bekannten Ursachen vorzugehen.

Kürzlich wurde der erste globale Bericht vom Weltbiodiversitätsrat IPBES über die Biodiversität veröffentlicht, die Ergebnisse zeichnen ein finsternes Bild vom Zustand der biologischen Vielfalt auf der Erde. Der Bericht nennt einige Bündel an Handlungsmöglichkeiten, um den Trend der Naturverarmung umzukehren.

Der starke Rückgang der Biodiversität verlangt auch von der Stadt Kreuzlingen, geeignete Massnahmen durchzuführen und deren Wirksamkeit zu überwachen, um die Artenvielfalt auf dem städtischen Gebiet nachhaltig zu schützen und zu fördern. Im Aktionsplan Biodiversität Schweiz werden kurz- und langfristige Massnahmen sowie Pilotprojekte vorgestellt, die Kantone und Gemeinden als Orientierung dienen.

Motionär 1



Guido Leutenegger

Motionärin 2



Barbara Hummel

Motionärin 3



Kathrin Wittgen

[1] Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz, Bundesamt für Umwelt BAFU Bern, 2017

[2] Faktenblatt „Insektenschwund in der Schweiz und mögliche Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft“, Akademie der Wissenschaften Bern, 2019

~~W. Keller~~ W. Keller

J. King  
O. White

B. Meru      Leo Dine

A. K. K. K.

F. K. K.      C. K. K.

D. J.

A. Park

P. J.

P. J.

Leo J.  
H. J.